

5 Nachruf Direktionsrat Curt Schneckner

Bürgermeisterin **Kahr**:

Am Freitag, den 16. August dieses Jahres, ist Direktionsrat Curt Schneckner, Bürger der Stadt Graz, verstorben. Curt Schneckner wurde am 1. November 1934 in Graz geboren, wo er 1954 am Oeverseeegymnasium maturierte. Schon als Mittelschüler nahm er Sprech-, Schauspiel- und Gitarrenunterricht. Er war sowohl Teil der aufstrebenden Theatergruppe „Die Spielvögel“, wie auch der „Styrian-Bigband“ und der Stimme der Jugend im steirischen Rundfunk.

Im Jahre 1954 startete er seine Karriere bei der Landeshypothekenanstalt für Steiermark. Schon bald organisierte er regelmäßig Ausstellungen in der Zentrale und in einzelnen Filialen der Bank. Er wurde zum Vorstand der Darlehens- und Kreditabteilung ernannt und verantwortete ab 1974 als Organisator und Manager das künstlerische Ausstellungswesen und den Ankauf von Kunstwerken der Landeshypothekenbank Steiermark. Als Direktionsrat war Curt Schneckner außerdem verantwortlich für das Departement der Kommunal- und Großkredite.

Im Jahr 1984 wurde Curt Schneckner in den Vorstand des Steiermärkischen Kunstvereins „Werkbund“ aufgenommen und 1999 zum Präsidenten ernannt. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass der Werkbund als einziger österreichischer Verein in die bei der EU in Brüssel akkreditierte „Euro Art“ aufgenommen wurde. Er betreute auch jahrelang die vereinseigene Werkbundgalerie in der Heinrichstraße, wo er als wortgewandter Rezitator von Geschichten und Erzählungen in Erscheinung trat.

Außerdem war der Grazer Generalsekretär der „Aktion Künstlerhilfe“ und Vorstandsmitglied des Europazentrums Graz sowie der österreichisch-slowenischen und der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft am Grazer Joanneum. Als deren Vizepräsident konnte er im Kulturhauptstadtjahr 2003 das Kunstprojekt „Urban Space – Nature Space“ im Grazer Künstlerhaus realisieren. Seit 2009 war er zudem Vizepräsident der Österreichischen Slowenischen Gesellschaft.

Für sein Wirken erhielt Curt Schneckner das Silberne und das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz sowie das große Ehrenzeichen des Landes Steiermark und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Mit dem Gemeinderatsbeschluss vom 15. März 2007 wurde er zum Bürger der Stadt Graz ernannt. Mit Curt Schneckner verliert die Stadt einen tatkräftigen und sehr feinsinnigen Förderer der Kunst, der eng mit unserer Stadt verbunden war. Unser tiefes Mitgefühl gehört vor allem der Familie, aber auch allen Weggefährten des Verstorbenen. Ich bitte Sie um eine kurze Minute des Gedenkens. Danke.

Originaltext des Nachrufs:

Am Freitag, den 16. August 2024, ist Direktionsrat Curt Schneckner, Bürger der Stadt Graz, verstorben.

Curt Schneckner wurde am 1. November 1934 in Graz geboren, wo er 1954 am Oeversee-gymnasium maturierte. Schon als Mittelschüler nahm er Sprech-, Schauspiel- und Gitarrenunterricht. Er war sowohl Teil der aufstrebenden Theatergruppe „Die Spielvögel“, wie auch der „Styrian-Bigband“ und der „Stimme der Jugend“ im Steirischen Rundfunk.

Im Jahre 1954 startete er seine Karriere bei der Landeshypothekenanstalt für Steiermark. Schon bald organisierte er regelmäßig Ausstellungen in der Zentrale und in einzelnen Filialen der Bank. Er wurde zum Vorstand der Darlehens- und Kreditabteilung ernannt und verantwortete ab 1974 als Organisator und Manager das künstlerische Ausstellungswesen und den Ankauf von Kunstwerken der Landeshypothekenbank Steiermark. Als Direktionsrat war Curt Schneckner außerdem verantwortlich für das Departement der Kommunal- und Großkredite.

Im Jahr 1984 wurde Schneckner in den Vorstand des Steiermärkischen Kunstvereins Werkbund aufgenommen und 1999 zum Präsidenten ernannt. Seiner Initiative ist es zu verdanken, dass der Werkbund als einziger österreichischer Verein in die bei der EU in

Brüssel akkreditierte „Euro Art“ aufgenommen wurde. Er betreute auch jahrelang die vereinseigene Werkbundgalerie in der Heinrichstraße, wo er als wortgewandter Rezitator von Geschichten und Erzählungen in Erscheinung trat. Außerdem war der Grazer Generalsekretär der „Aktion Künstlerhilfe“ und Vorstandsmitglied des Europazentrums Graz sowie der Österreichisch-Slowenischen und der Kulturgeschichtlichen Gesellschaft am Joanneum. Als deren Vizepräsident konnte er im Kulturhauptstadtjahr 2003 das Kunstprojekt „Urban Space – Nature Space“ im Grazer Künstlerhaus realisieren. Seit 2009 war er zudem Vizepräsident der Österreichischen Slowenischen Gesellschaft.

Für sein Wirken erhielt Schneckner das Silberne und das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz, sowie das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Für sein Wirken erhielt Schneckner das Silberne und das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Graz, sowie das Große Ehrenzeichen des Landes Steiermark und das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Mit Curt Schneckner verliert die Stadt einen tatkräftigen und feinsinnigen Förderer der Kunst, der eng mit Graz verbunden war. Unser tiefes Mitgefühl gehört der Familie des Verstorbenen.